

FAUNA EXOTICA

Folgen des Frostes vom 16. Juli 1930.

Von Fritz Hoffmann, jetzt Neu-Bremen.

Die Thermometersäule sinkt hier in Jaraguá (28 m über dem Meere) sehr selten unter $+2^{\circ}$ C. Ich notierte am 14. Juli $+6\frac{1}{2}^{\circ}$ C., am 15. $+6\frac{1}{2}^{\circ}$ C., am 16. -2° C. und am 17. $+2^{\circ}$ C. Dann stieg die Temperatur und jetzt ist $+15-16^{\circ}$ (in der Frühe um 7 h) die gewöhnliche Temperatur. Heute, am 2. August, sind es $+35^{\circ}$ C. im Schatten!*) Das sind Extreme, die selten vorkommen. Wie sah es nun nach dem Frost am 16. Juli aus? Das erste, was ich in der Frühe sah, waren Leute, die an einem Rasenplatz standen, auf welchem tags zuvor Wäsche zum Bleichen ausgebreitet war. Die brettartig hartgefrorenen Wäschestücke gingen von Hand zu Hand und wurden bestaunt, denn so was sahen die Jüngeren noch nicht. Ein kleiner Junge kam mit einem Topf gelaufen, dessen Wasserinhalt eine 4 mm dicke Eiskruste hatte. Ich sah genug und gedachte meiner zahlreichen Raupen-Kolonien im Freien. Ich notiere mir nämlich, wo ich Raupen fand, lasse sie dort, um einer oft mühseligen Zucht entgehen zu sein und suche sie täglich auf, Notizen machend. Denn daheim habe ich nur alle mir wichtig erscheinenden Arten. Ein Blick auf den Urwald, die Fluren, Capoeira und Kulturen sagte mir alles. Im ebenen Tal war alles erfroren, das sah man eigentlich erst in paar Tagen, als alles Erfrorene vertrocknete. Im Garten jedoch hatten alle aus Europa stammenden Gemüse und Laubholz den Frost überstanden. Auch im Urwald waren nur einige Baumarten erfroren, das Unterholz jedoch nicht, und das ist noch mein Trost. Stieg man jedoch etwa 50 m einen Hang hinan, so sah es besser aus. Da hatte der Frost fast gar nicht mehr geschadet. Da im Tale alle Blumen erfroren, so sah man 1-2 Wochen keinen Schmetterling fliegen. Auch alle Kolibris waren verschwunden. Nur einen sah ich an den Blüten meiner Opuntie im Garten. Zwei Tage nach dem Froste revidierte ich nun meine Raupen-Kolonien: *Gynaecia dirce* an jungen, $\frac{1}{2}$ m hohen Embauba-Bäumchen; alles erfroren, sollten es die unter dem schlaffen Blatte sitzenden Raupen nicht sein, so müßten sie verhungern. Ich fand die Raupen aber nicht.

Catonephele pumilia penthia Hew. und *acontius* L. auf einem der Linde ähnlichen Bäumchen von 1 m Höhe. Alle Blätter vollkommen erfroren, Raupen nicht mehr da. Die deutschen Kolonisten nennen den Baum „Páo de Linde“!

Protogonius drurii Btlr. Junge Raupen an einer schmalen, auch breitblättrigen Piperaceae waren erfroren, wenn die Pflanzen nicht durch Schattenbäume geschützt waren. Junge Raupen sitzen frei auf der OS. des Blattes und machen sich erst später, wenn sie 30-35 mm groß geworden, eine Blatttüte.

Eine *Catopsilia*-Art auf einer fliederblättrigen, hartblättrigen, strauchartigen und gelbblühenden Leguminose: Die jungen Triebe beherbergen die z. Z. jungen Raupen. Alles war erfroren, die Raupen hatten schon schwarze Flecke.

Opharus astur Cr., eine Arctiide, fand ich an der Zweigspitze eines nicht erfrorenen Unkrautes tot.

Caligo eurilochus-brasiliensis Fldr. Da im Tale alle Bananen durchaus erfroren, müßten die an der US. des großen Blattes geschützt sitzenden jungen noch grünen Raupen, die wohl starr, aber nicht erfroren waren, verhungern. Das gleiche gilt von *Opsiphana cassiae lucullus*. Ich nahm eine Raupe heim, und sie erholte sich.

Eine Kolonie junger interessanter Notodontidenraupen an einer stacheligen Ranke waren erfroren; ebenso eine mir neue Brassolidenraupe an einer Bromelie, sie hatte auf der OS. des Blattes gegessen. Die Falterwelt schien wenig gelitten zu haben. Ich fand mehrere tote Falter, eine *Dircenna dero*, eine *Dinia mena* Hbn. (Syntomide) und noch zwei andere Arten. Aber alle anderen,

*) Diese hohe Temperatur ist selbst im Sommer eine nicht alltägliche? (Der 2. August der Süd- entspricht dem 2. Februar der Nordhalbkugel! Red.)

die vor dem Frost geschützt saßen, hatten ihn überstanden, so fing ich am 19. Juli eine reine *Prepona amanthe*, *Agrias*, eine *Catagramma pygas*, eine *Ageronia alpheios*, *fornax* und *feronia*, *Ceratinca euryrnassa* u. a.

Und so glaube ich, daß der nur einen Tag angehaltene Frost nicht viel geschadet hat. Großes Weh jedoch hat er unseren Kolonisten gebracht. Bataten, Aipim, Zuckerrohr, der junge einige Zentimeter hohe Mais, die Gramma (eine Quecke) der Viehweide, alles ist erfroren, auch die großen Flächen des hohen Capimgrases (*Melinis minutiflora*), die jetzt angezündet werden.

Kleine Mitteilungen.

Massenflug von *Pyrameis cardui* u. a. *P. cardui*-Falter wie Raupen fehlten 1930 völlig. Seit Mitte V. bis Ende VI. ist der Falter hier wieder a. o. häufig; nach meinen und meines Freundes Herrn W. Schilling-Windecken Beobachtungen ist ihre Entwicklung hier an Ort und Stelle unmöglich: Einwanderung von Süden?

In der Zeit fanden wir (29. VI.) auch ein ♂ von *Colias edusa* fliegen, der 1930 ganz fehlte, 1929 in einem einzigen Ex. gesehen wurde. Ähnliche Beob. haben wir mit *M. stellatarum* gemacht. Auch er war — wie *C. edusa* — 1928 überaus häufig und fehlte gleichfalls 29 und 30. Ob hier Zusammenhänge bestehen? Ob das auf einen heißen Sommer deutet? [Vielleicht heißer Frühsommer im Süden? Red.] Meinungsäußerungen sehr erwünscht!

Adolf Weißbecker, Windecken bei Hanau.

Colias edusa sah ich in 1 Stück am 14. VI. 31. zum ersten Mal wieder seit 1928. Damals aber flogen sie erst ab Ende Juli. *Pyrameis cardui* allenthalben. Fritz Klein, Idar (Nahe).

Pyrameis cardui fand gleichfalls sehr häufig — in abgeflogenem Zustande — um die Mai/Juniwende 1931, im Gegensatz zu sonstigen Jahren, wo er oft ganz fehlt, in und um Würzburg unser altes Mitglied Joh. Hain, der wegen der auch jetzt noch ungeklärten Ueberwinterungsart auf frühere Arbeiten von Prof. Gillmer und ihm selbst (EZ 32, Nr. 15) verweist. (J. H.)

Auskunftstelle.

Anfrage V. — *Cossus cossus* und *Zeuzera pyrina*. Welche Zucht-methode kann empfohlen werden? Wie ist die Zucht ex ovo durchzuführen? Welche Erfahrungen sind mit der Fütterung von Kartoffeln, Mohrrüben und Äpfeln gemacht worden? Ausführliche Zuchterfahrungen erbeten.

Dipl.-Ing. J. Till, Frankfurt a. M., Feuerbachstr. 38.

Bücherbesprechung.

Erwin Lindner, *Die Fliegen der palaearktischen Region*. Lief. 55/56, 31. *Syrphidae*, S. 241—288 mit Tafel XI und 59. *Agromyzidae*, S. 129—192. Stuttgart, Schweizerbart 1931. gr. 8°. — Wir brauchen unseren Lesern die von Sack bezw. H e n d e l bearbeiteten Lieferungen nur anzuzeigen, da sie sich auf der Höhe der schon oft besprochenen früheren Lieferungen dieses Monumental-Fliegenwerks halten, das, wenn einmal vollendet, eine Zierde der Bibliothek jedes Dipterologen sein wird — möge seine Vollendung bald bevorstehen.

O. M.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931/32

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Folgen des Frostes vom 16. Juli 1930. 138-139](#)